

Zeitschrift: Gesnerus : Swiss Journal of the history of medicine and sciences
Herausgeber: Swiss Society of the History of Medicine and Sciences
Band: 1 (1943)
Heft: 1

Vereinsnachrichten: Bitte des Herausgebers

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bitte des Herausgebers

an die Mitglieder der schweizerischen Gesellschaft für Geschichte der Medizin und der Naturwissenschaften und an weitere Kreise, welche sich für die Geschichte der Medizin, Naturwissenschaften und Technik interessieren:

Es ist beabsichtigt, die Zeitschrift «Gesnerus» auch in bibliographischer Hinsicht zu einem Sammelpunkt der naturwissenschafts- und medizin-geschichtlichen Forschung der Schweiz auszugestalten. Bereits im nächsten Heft soll mit der *Bibliographie* begonnen werden. Für den Redaktor ist es bei der sehr weit zerstreuten Literatur unmöglich, selbst bei gewissenhafter Durchsicht der einschlägigen Periodica (ca. 50 schweizerische und einige ausländische) und unter Benutzung der Kataloge der Schweizerischen Landesbibliothek, eine vollständige Übersicht über die literarische Produktion auf diesem Gebiet zu erlangen. Er ist, soll die Bibliographie auf möglichst breiter Basis durchgeführt werden, auf die Mithilfe der Autoren und der Leserschaft, insbesondere derjenigen Leser, welchen regelmäßig ausländische Zeitschriften zur Verfügung stehen, unbedingt angewiesen. Deshalb ergeht die Bitte an alle Autoren: sie möchten ihre einschlägigen Publikationen (Zeitschriftenartikel, biographische Notizen, oder größere Werke) dem Redaktor zur Verfügung stellen, oder wenigstens die genauen Titel (mit Ort, Verlag und Jahr des Erscheinens) bekannt geben. Es betrifft dies alle medizinhistorischen oder naturwissenschaftsgeschichtlichen Publikationen, welche seit 1938 in der Schweiz oder im Auslande erschienen sind, letztere insofern es sich um Publikationen handelt, welche die Wissenschaftsgeschichte der Schweiz betreffen, oder von Schweizer Autoren verfaßt sind.

Wenn auch auf diesem Wege keine Vollständigkeit erzielt werden kann, so sollte es doch möglich sein, einen größeren Teil der einschlägigen Veröffentlichungen bibliographisch zu ordnen und diese Bibliographie periodisch in dieser Zeitschrift zu veröffentlichen. Es käme so im Laufe der Jahre eine Bibliographie zustande, welche für Forscher auf diesen Gebieten einige nützliche Vorarbeit leisten könnte. Gleichzeitig würde auch dem interessierten Ausland (ähnlich wie im «Lychnos», dem Jahrbuch der schwedischen Gesellschaft für Geschichte der Naturwissenschaften), die schweizerische Leistung auf diesem Gebiet bekannt gemacht.

Die der Redaktion zur Verfügung gestellten Publikationen, deren Besprechung im «Gesnerus» vorbehalten bleibt, würden, falls der Autor

nichts anderes bestimmt, in das Eigentum der Gesellschaft übergehen und in die im Entstehen begriffene *medizinhistorische und naturwissenschaftsgeschichtliche Bibliothek* derselben eingeordnet, deren Katalog periodisch zur Veröffentlichung gelangen wird. Diese Bibliothek steht den Mitgliedern unserer Gesellschaft nach einem noch aufzustellenden Reglement zur freien Benutzung zur Verfügung.

Einsendungen für die *Bibliographie* und *Bibliothek* sind an den Unterzeichneten (Pharmakologisches Institut der Universität, Gloriastraße 32, Zürich), mit bestem Dank, erbeten.

H. Fischer.

Zur Geschichte der Wissenschaften im Allgemeinen

Die Geschichte der Wissenschaften ist eine große Fuge, in der die Stimmen der Völker nach und nach zum Vorschein kommen.

Wenn man die Probleme des Aristoteles ansieht, so erstaunt man über die Gabe des Bemerkens und für was alles die Griechen Augen gehabt haben. Nur begehen sie den Fehler der Übereilung, da sie von dem Phänomen unmittelbar zur Erklärung schreiten, wodurch denn ganz unzulängliche theoretische Aussprüche zum Vorschein kommen. Dieses ist jedoch der allgemeine Fehler, der noch heutzutage begangen wird.

Um sich aus der grenzenlosen Vielfachheit, Zerstückelung und Verwicklung der modernen Naturlehre wieder ins Einfache zu retten, muß man sich immer die Frage vorlegen: wie würde sich Plato gegen die Natur, wie sie uns jetzt in ihrer größern Mannigfaltigkeit, bei aller gründlichen Einheit, erscheinen mag, benommen haben?

Man rühmt das achtzehnte Jahrhundert, daß es sich hauptsächlich mit Analyse abgegeben; dem neunzehnten bleibt nun die Aufgabe, die falschen obwaltenden Synthesen zu entdecken und deren Inhalt aufs neue zu analysieren.

Goethe

Aus den Aphorismen zur Wissenschaftsgeschichte.